WHAT IS LOVE?

Die Galeristen Lise Coirier und Gian Giuseppe Simeone geben mit diesem Haus die Antwort: Leidenschaften zu teilen, seine Träume spontan umzusetzen und in allem seinem Herzen zu folgen. So entsteht Großes.

FOTOS: **CHRISTOPH THEURER** TEXT: **STEPHAN DEMMRICH**

„Farbe bringt Eleganz, Charakter und ein Gefühl von Intimität, besonders mit dem fast schwarzen Esszimmer, unserem Treppenhaus und der roten Ankleide. Das für die Wände verwendete Origami-Weiß ist sehr dezent und bringt einen zarten französischen Hauch von Puder und Perlmutt ins Spiel", erklärt Lise Coirier, die zusammen mit ihrem Partner Gian Giuseppe Simeone die Spazio Nobile Galerie in Brüssel führt. Schon beim Betreten ihrer Villa aus der Zeit um 1900 – erbaut an der Avenue Tervuren, die die Stadt mit dem Gelände der Weltausstellung 1897 und dem Afrika-Museum verband – stellt sich vor allem eine Frage: Warum gibt es hierzulande kaum Vergleichbares zu sehen? Angefangen bei den perfekt erhaltenen Mosaikböden, seien sie aus Holz, Keramik oder Stein, bis hin zur raffinierten Einrichtung des Hauses an sich. Dieser Mix aus Antiquitäten und zeitgenössischen Designstücken in Kombination mit besonderen und in großer Fachkenntnis ausgewählten Stoffen. Nennen wir es einfach Stil. In Belgien ist das keine Seltenheit. Das gilt übrigens genauso für die landestypische Kulinarik und das Modebewusstsein – einfach ein ganz besonderer Look, der in Städten wie Brüssel, Antwerpen oder Gent zu finden ist.

Die Galeristin ist sichtlich amüsiert. „Wir fühlen uns beide als Belgier, obwohl mein Vater Franzose war und mein Mann, Gian Giuseppe, halb Italiener, halb Schwede ist. Wir schätzen Brüssel für seine Lebensqualität, seine Kunst und Kultur sowie seine Landschaften. Wir haben ein gutes Leben in Brüssel, weniger stressig als es in Paris wäre." In diesem Land scheinen sich die Vorzüge vieler Nationen Europas zu vereinen. Ein bisschen entspricht dieser Mix auch dem Einrichtungsstil in diesem Haus. „Es wurde in einem für die Zeit typisch eklektischen Stil erbaut, der eine neoklassizistische Aufteilung mit neobarocken und Jugendstil-Elementen mischt." Die insgesamt 600 Quadratmeter Wohnfläche verteilen sich auf drei Etagen.

„Wir mischen gerne Objekte und Möbel aus allen Zeiten. Für uns ist das eine Frage des erzählerischen und kulturellen Hintergrunds. Die Geschichten, die uns umgeben, nähren unser Leben. Manchmal arrangieren wir alles neu, um mehr Freiheit in unserem Leben zu spüren. Die Einrichtung wird regelmäßig verändert. Vor zwei Jahren haben wir mit „Spazio Nobile At Home" ein neues Ausstellungsformat eingeführt und nutzen das Hauptgeschoss für Ausstellungen ⇨

Oben: **Auf dem Tisch von *Carl Hansen* steht eine Terrakotta-Skulptur von Bela Silva aus Portugal. Dazu Hans Wegners „Wishbone"-Stühle und ein Sideboard des belgischen Designers Jos De Mey aus den Fifties.** Mitte: **Die „Cubex"-Küche (Louis Herman De Koninck) stand ursprünglich in einem Anbau der Villa.** Linke Seite: **Neben der Säule ein „Bamboo Chair" von Jin Kuramoto für *Spazio Nobile*, dahinter eine „Flora"-Leuchte von Marcin Rusak.** Seite 87: **Die Bewohner vor einer Arbeit von Jörg Bräuer, die Bank ist von Anne Derasse.**

Neben der Badewanne oben **eine Fotoarbeit des Deutschen Jörg Bräuer. Sie zeigt Santorin. Rechts davon ein Regal von Kaspar Hamacher, darauf eine Arbeit der schwedischen Künstlerin Carina Seth Andersson mit dem Titel „Ruska". Retro-Wanne: *Antonio Lupi*. Davor ein Wandteppich der Finnin Kustaa Saksi. Ein weiteres ihrer Werke schmückt die Ankleide** linke Seite. **Die Schränke konzipierte die belgische Innenarchitektin Anne Derasse. Eine Bank von Hamacher komplettiert das Setting.**

Den Eingangsbereich zieren noch die originalen Mosaike aus der Zeit um 1900. Die Kommode stammt aus Schweden und entstand um 1800. Die Glasvase gestaltete die Britin Catherine Huskie. Dazu ein Bambusspiegel von Cheng Tsung Feng aus Thailand und eine Deckenleuchte von Nathalie Dewez. Wandfarbe in der Ankleide von *Farrow & Ball*, dazu ein Solo-Chair von Studio Office. Im Wohnzimmer Mitte **stehen Regal und Hocker „Paper Pleats" des taiwanesischen Künstlers Pao Hui Kao mit einem weiteren Teppich der Finnin Saksi und einer Arbeit von Bräuer im Dialog. Unter dem Jugendstilfenster lädt ein mondänes Daybed zum Verweilen und Staunen.**

und Performances." Was für ein schöner Rahmen für die Kunst. „Sie ist ein zentraler Bestandteil unseres Lebens und eine Leidenschaft", sagt Coirier. Viele der Möbel und Objekte wurden von den Künstlern und Designern der Galerie geschaffen. So stehen im Wohnzimmer (Foto rechte Seite) auf einem niedrigen Tisch aus Wenge und Stahl, ein Entwurf von Xavier Lust, eine Vase des italienischen Keramikers Antonio Lampecco und zwei „Diatomée"-Vasen aus Glas. Das französische Design-Duo Garnier & Linker entwarf sie exklusiv für die Galerie Spazio Nobile, dazu eine handgefertigte Keramikskulptur der finnischen Künstlerin Vera Kuulju.

„Wir machen vieles gemeinsam. Sehr spontan, und das ist es, was uns lebendig hält. Wir sind nicht auf der Suche nach Trends oder gutem Geschmack, sondern träumen von einem besseren Leben voller Überraschungen und unerwarteter Objekte. Leben mit Kunst und Design ist der Untertitel unseres jährlich erscheinenden Magazins TLmag, das wir zusammen für Spazio Nobile herausgeben, um unsere Neugier und Entdeckungen mit Lesern, Kunstliebhabern und Sammlern zu teilen." Coirier ist dabei auf zeitgenössische Kunst und Design spezialisiert, ihr Gefährte auf Archäologie und Kultur. „Letztendlich leben wir in unserer Zeit und treffen uns in der Suche. Das Arrangieren von Dingen wird zu einer Möglichkeit, unsere Vision von Kunst und Geschichte auszudrücken."

Das Haus wurde im Laufe der Jahre immer wieder renoviert, Struktur und bauliche Details blieben jedoch unverändert. „Vor ein paar Jahren haben wir beispielsweise die kompletten Innenräume neu gestrichen und bei dieser Gelegenheit zusätzliche Stauräume geschaffen, die von der belgischen Innenarchitektin Anne Derasse konzipiert wurden. Das Haus hat viele schöne Details, die es zu erhalten gilt. Dennoch haben wir die Dächer neu gedeckt und die Bäder modernisiert. Kürzlich haben wir die Fensterrahmen neu streichen lassen und den Garten umgestaltet. Ein work in progress". Vor allem ist das Haus für die beiden Galeristen ein Refugium nach einem Tag im Brüsseler Stadtteil Ixelles, wo ihre Galerie beheimatet ist. „Unsere beiden Töchter sind inzwischen erwachsen. Zeit, uns auf kreative und nachhaltige Weise neu zu erfinden. Spazio Nobile in der Stadt und Spazio Nobile at Home sind ein Konzept, das sich nicht teilen lässt. Es erzählt alles über uns, unser Leben in den letzten drei Jahrzehnten, die Essenz dessen, was wir sind und wie wir zusammengewachsen sind." □